

Podcast "Bonn Inklusiv" - Folge 2 zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Die Moderatorin Marion Theisen spricht in diesem Podcast mit Menschen, die sich für mehr Barrierefreiheit in Bonn einsetzen. Barrierefreiheit heißt, dass alle Leute überall hinkommen und mitmachen können. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Im Teilhabe-Plan „Bonn Inklusiv“ gibt es viele Ideen dazu. Hier ist der Text zum Podcast in Einfacher Sprache.

Marion Theisen fragt drei Männer, die in der Behindertengemeinschaft Bonn helfen: Wie kann unsere Stadt noch barrierefreier werden? Wie bekommen alle Menschen die Möglichkeit, überall dabei zu sein?

Joachim Marx sagt, die Busse und Bahnen sind schon ziemlich barrierefrei. Er sitzt im Rollstuhl und gibt der Stadt manchmal Tipps, wie Kleinigkeiten noch besser werden können.

Johannes Wiedemann ist Experte für Bauen. Beim neuen Schulzentrum in Tannenbusch hat er der Stadt gesagt, worauf sie achten kann. Damit Schulhof, Mensa, Toiletten und Schilder in der Schule für alle gut zu nutzen sind.

Hans Herschel hat die Barrierefreiheit von Straßen und Plätzen im Blick. Sein Ziel: Die Gehwege in der Innenstadt sollen 2,50 Meter breit sein. Bisher ist an manchen Stellen nur 1,50 Meter Breite geplant.

Jetzt spricht Marion Theisen mit Daniela Dols und Marion Frohn.

Daniela Dols ist Abteilungsleiterin im Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn. Das ist das Sozialamt. Marion Frohn ist Geschäftsführerin des Vereins „Behinderten-Gemeinschaft Bonn“. Der Verein ist die Behindertenbeauftragte der Stadt Bonn. Der Teilhabeplan für Bonn soll bald aktualisiert werden. Wann ist es soweit?

Daniela Dols erklärt, dass es leider eine Verzögerung gab. Durch Corona und den Krieg in der Ukraine hatten die Mitarbeiter im Sozialamt viel zu tun. Die Verzögerung betrifft aber nur die Arbeitsgruppen. Die sollen 2023 gucken, was im Teilhabeplan schon erledigt ist und was neu hinein soll. Für die Treffen ist schon viel vorbereitet. Alle freuen sich darauf, dass es bald losgeht.

Marion Theisen sagt, sie möchte einmal genau wissen: Welche Aufgaben hat die Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderung bei der Stadt? Und welche Aufgaben hat die Behindertengemeinschaft?

Daniela Dols sagt: Die Koordinationsstelle schaut, wo die Stadt für Menschen mit Behinderung etwas verbessern kann. Dazu ist sie mit allen Abteilungen der Stadtverwaltung und mit der Behindertengemeinschaft immer im Gespräch.

Marion Frohn erklärt: Die Behindertengemeinschaft Bonn ist ein Verein. Darin sind viele Leute. Sie haben selbst eine Behinderung oder kennen sich mit Behinderungen gut aus. Manchmal helfen sie der Stadt als Experten.

Marion Theisen fragt: Wenn so viele Menschen bei der Behindertengemeinschaft mitmachen, wie kann sie dann Sachen entscheiden?

Marion Frohn antwortet: Es gibt Regeln in unserem Verein. Daher klappt das gut. Zum Beispiel wenn eine Anfrage von der Stadt kommt. Dann schauen wir, wer kann das erledigen? Die Geschäftsstelle ist die Zentrale und regelt alles. Sie fragt die ehrenamtlichen Leute: Möchtest du bei dieser Aufgabe helfen?

Marion Theisen fragt: Es gibt auch einen Projekt-Beirat. Was macht der?

Daniela Dols sagt: Die Hälfte der Leute im Projekt-Beirat sind Politiker aus Bonn. Sie können mit planen und sind an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt. Die andere Hälfte sind die Behindertengemeinschaft und andere Organisationen, die sich mit Behinderungen und Barrieren gut auskennen. Am Ende muss der Bonner Stadtrat entscheiden, ob alle Vorschläge so umgesetzt werden sollen.

Marion Theisen fragt: Was ist aus dem ersten Bonner Teilhabeplan schon Wirklichkeit geworden?

Daniela Dols zählt auf: Mehr als die Hälfte ist umgesetzt, zum Beispiel: In den Schulen gibt es mehr Integrations-Hilfen. Für Leute, die sich nicht so gut bewegen können, ist der Fahrdienst noch besser geworden. Es gibt mehr Beratungen und mehr Einfache Sprache.

Marion Frohn ergänzt: Manche Dinge brauchen auch mehr Zeit. Zum Beispiel dauert es, bis alle Haltestellen barrierefrei sind. Das gilt auch für die digitale Technik. In der Corona-Zeit musste man mehr mit dem Computer arbeiten. Das ist für manche Leute schwierig.

Die Arbeitsgruppen treffen sich so bald wie möglich. Wenn es zum Teilhabeplan „Bonn Inklusiv“ wieder Neuigkeiten gibt, bekommen Sie hier an dieser Stelle alle Infos dazu. Tschüss und bis bald ;-)